



# PRESSEMITTEILUNG

**6. Februar 2024**

## **Ergebnisse der EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen: Dezember 2023**

Verglichen mit November 2023 haben sich folgende Entwicklungen ergeben:

- Die Umfrage wurde auf fünf weitere Länder (Irland, Griechenland, Österreich, Portugal und Finnland) ausgeweitet.
- Der Median der Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher bezüglich der Inflation in den kommenden zwölf Monaten ging den dritten Monat in Folge zurück, während sich der Median ihrer Erwartungen zur Inflation in drei Jahren leicht erhöhte.
- Die Erwartungen hinsichtlich des Wachstums der nominalen Einkommen in den kommenden zwölf Monaten und die Erwartungen in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben blieben weitgehend stabil.
- Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten waren unverändert, wohingegen die Erwartungen zur Höhe der Arbeitslosenquote in zwölf Monaten gesunken sind.
- Die Erwartungen mit Blick auf den Preisanstieg einer von ihnen selbst bewohnten Immobilie für die nächsten zwölf Monate verringerten sich geringfügig; auch die Erwartungen in Bezug auf die Hypothekenzinsen in zwölf Monaten gingen zurück.

Die Umfrage der EZB zu den Verbrauchererwartungen (Consumer Expectations Survey – CES) wurde auf fünf weitere Länder (Irland, Griechenland, Österreich, Portugal und Finnland) ausgeweitet. Die Gesamtzahl der Länder stieg somit von 6 auf 11. Auf sie entfallen 96 % des BIP und 94 % der Bevölkerung des Euroraums. Die Umfrageergebnisse werden von nun an die aggregierte Entwicklung der erweiterten Ländergruppe widerspiegeln. Der in dieser Pressemitteilung enthaltene Vergleich mit früheren Ergebnissen basiert bereits auf der neuen Länderzusammensetzung. Daher stimmen einige der hier genannten Zahlen für November 2023 nicht mit denen überein, die in der vorherigen

Pressemitteilung vom Januar 2024 veröffentlicht wurden. Alle im Bericht enthaltenen Abbildungen und Tabellen beziehen sich ab April 2022 auf die neue Länderzusammensetzung.

## Inflation

Der Median der von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in den vergangenen zwölf Monaten wahrgenommenen Inflation sank im Dezember 2023 weiter auf 6,9 % nach 7,6 % im November. Der Median der Inflationserwartungen für die kommenden zwölf Monate ging ebenfalls zurück (von 3,5 % auf 3,2 %), wohingegen sich der Median der Inflationserwartungen für die nächsten drei Jahre leicht von 2,4 % auf 2,5 % erhöhte. Damit fielen die Inflationserwartungen für den Zeithorizont von zwölf Monaten auf den niedrigsten Stand seit Februar 2022 und lagen deutlich unter der wahrgenommenen vergangenen Inflation. Die Unsicherheit bezüglich der Inflationserwartungen in den kommenden zwölf Monaten blieb unverändert. Die Inflationswahrnehmung und die Inflationserwartungen entwickelten sich in den verschiedenen Einkommensgruppen weiterhin relativ ähnlich, wenngleich sie in den beiden untersten Einkommensquintilen etwas höher ausfielen. Bei den jüngeren Befragten (Altersgruppe 18-34 Jahre) waren die Inflationswahrnehmungen und -erwartungen nach wie vor geringer als bei den Älteren (Altersgruppe 35-54 Jahre und 55-70 Jahre). ([Ergebnisse zur Inflation](#))

## Einkommen und Konsum

Die Verbrauchererwartungen zum Wachstum des nominalen Einkommens blieben mit 1,2 % unverändert. Die Wahrnehmung in Bezug auf das Wachstum der nominalen Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten sank weiter auf 6,8 % nach 6,9 % im November und 7 % im Oktober. Die Erwartungen für das Wachstum der nominalen Ausgaben in den kommenden zwölf Monaten blieben mit 3,6 % stabil. ([Ergebnisse zu Einkommen und Konsum](#))

## Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum

Die Erwartungen zum Wirtschaftswachstum in den kommenden zwölf Monaten waren mit -1,3 % unverändert. Die Erwartungen in Bezug auf die Arbeitslosenquote in zwölf Monaten gingen indessen von 11,4 % im November auf 11,2 % im Dezember 2023 zurück. Die Verbraucherinnen und Verbraucher rechneten weiterhin damit, dass die künftige Arbeitslosenquote leicht über der derzeit wahrgenommenen Quote (10,8 %) liegen wird, was auf einen weitgehend stabilen Arbeitsmarkt hindeutet. Die höchsten Werte zur erwarteten wie auch zur wahrgenommenen Arbeitslosenquote wurden erneut vom untersten Einkommensquintil gemeldet. ([Ergebnisse zu Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum](#))

## Wohnimmobilienmarkt und Kreditzugang

Die Verbraucherinnen und Verbraucher mit selbst bewohnten Immobilien gingen im Dezember davon aus, dass deren Preis in den kommenden zwölf Monaten um 2,2 % steigen wird. Dies war etwas weniger als im November (2,4 %). Dabei nahm die Heterogenität der Erwartungen der verschiedenen Einkommensgruppen weiter zu. So rechneten die privaten Haushalte im untersten Einkommensquintil mit einem um 1,5 Prozentpunkte höheren Preisanstieg als die Haushalte im obersten Einkommensquintil. Die Erwartungen zum Niveau der Hypothekenzinsen in zwölf Monaten sanken unterdessen leicht von 5,5 % im November auf 5,3 % im Dezember, wobei die einkommenschwächsten Haushalte die höchsten Hypothekenzinsen erwarteten. Die Verbraucherinnen und Verbraucher nahmen die in den vergangenen zwölf Monaten geltenden Bedingungen für den Zugang zu Krediten als restriktiver wahr, als sie es im November getan hatten. Hier wurde in der aktuellen Umfrage ein Höchststand erreicht. Für die kommenden zwölf Monate gehen die Befragten hingegen von einem gegenüber November etwas leichteren Kreditzugang aus. ([Ergebnisse zu Wohnimmobilien und Kreditzugang](#))

Die monatlichen und vierteljährlichen Mikrodaten, die den Ergebnissen der CES-Umfrage für das Schlussquartal 2023 zugrunde liegen, sind soeben mit den Ergebnissen dieses Monats im Abschnitt Daten und Informationen zur Methodik auf der Website der EZB veröffentlicht worden. Darin enthalten sind auch Mikrodaten für die fünf neuen Länder, die den Aggregaten des Euroraums hinzugefügt wurden.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Umfrage zu den Verbrauchererwartungen vom Januar ist für den 23. Februar 2024 vorgesehen. Ab diesem Zeitpunkt werden die Umfrageergebnisse zeitnäher veröffentlicht, d. h. bereits vor dem Ende des auf die Erhebung folgenden Monats.

**Kontakt für Medienanfragen: [Eszter Miltényi-Torstensson](#) (Tel. +49 171 7695305)**

## Anmerkung

- Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die in dieser Pressemitteilung ausgewiesenen Statistiken auf den mit 2 % winsorisierten Mittelwert. Weitere Einzelheiten finden sich im [Handbuch zu den aggregierten Statistiken](#) auf der [CES-Website](#).
- Die EZB-Umfrage zu den Verbrauchererwartungen (ECB Consumer Expectations Survey – CES) ist eine monatliche Online-Befragung, die derzeit unter rund 19 000 Verbraucherinnen und Verbrauchern ab 18 Jahren aus elf Euro-Ländern (Belgien, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Österreich, Portugal und Finnland) durchgeführt wird. Die wichtigsten aggregierten Ergebnisse werden monatlich auf der Website der EZB veröffentlicht. Die Ergebnisse fließen in die geldpolitische Analyse ein und ergänzen andere von der EZB verwendete Datenquellen.
- Weitere Informationen zur Umfrage und zu den Daten sind auf der [CES-Website](#) abrufbar. Nähere Informationen finden sich auch in den folgenden beiden Publikationen: K. Bańkowska et al., [ECB Consumer Expectations Survey: an overview and first evaluation](#), Occasional Paper Series der EZB, Nr. 287, 2021; D. Georgarakos und G. Kenny, [Household spending and fiscal support during the COVID-19 pandemic: Insights from a new consumer survey](#), Journal of Monetary Economics, Bd. 129 (Supplement), 2022, S. S1-S14.
- Die Umfrageergebnisse geben nicht die Meinung der Beschlussorgane oder Beschäftigten der EZB wieder.

## Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: [media@ecb.europa.eu](mailto:media@ecb.europa.eu)

Internet: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu)

*Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.*